

Montageanleitung für SIGNAL-BAUSATZ H0 5810, N 5850

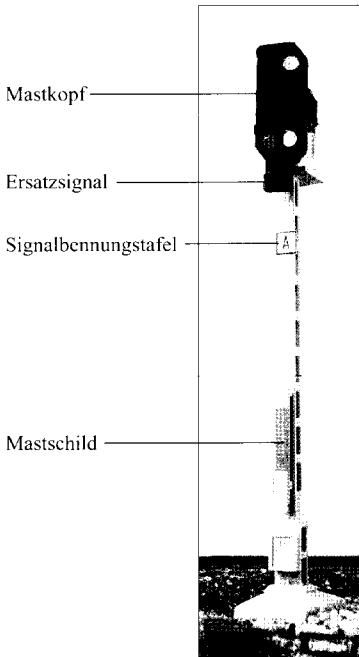


2.10.5810 Y09.96
PM5 96091302

Einleitung

Der Signal-Bausatz 5810 enthält alle Teile, die für den Bau von 10 H0-Signalen (ohne Funktion) notwendig sind. Mit dem Bausatz 5850 können 12 N-Signale (ohne Funktion) gebaut werden. Als Hilfsmittel werden lediglich eine Schere, ev. ein Messer und ein Kunststoffkleber benötigt. Die Zeichnungen dieser Anleitung zeigen, wie die Signale zusammengebaut werden.

Alle Signale dieses Bausatzes sind auch als Fertigmodelle mit Funktion von Busch lieferbar. Mit allen Anzeigefunktionen der großen Vorbilder. Mit Leuchtdioden (statt Glühlampen) für fast unbegrenzte Lebensdauer, vorbildgetreue Lichtwirkung und geringem Stromverbrauch. Im aktuellen Busch Modellbahn-Zubehör-Katalog (erhältlich bei Ihrem Fachhändler) sind alle lieferbaren Signale ausführlich beschrieben.



Sinn und Zweck von Signalen

Ähnlich wie Ampeln den Straßenverkehr regeln, wird mit Signalen der Zugverkehr gesteuert und gesichert. Die Deutsche Bundesbahn (DB) unterscheidet Haupt-, Vor- und Schutzsignale. Hauptsignale bestehen aus folgenden Einzelteilen: Der Mastkopf mit den Signallampen (rot und grün) und dem dahinter montierten Signalkorb. Das Ersatzsignal besteht beim großen Vorbild aus 3 kleinen weißen Lampen, die leuchten, wenn beim Ausfall des Signals ohne schriftlichen Befehl passiert werden darf. Durch die Signalbenennungstafel wird der Verwendungs-

zweck des Signals festgelegt. Blocksignale werden numeriert. Einfahrtsignale (an Bahnhofseinfahrten) werden mit den Buchstaben A-K, Ausfahrtsignale am Ende von Bahnhofsgleisen mit den Buchstaben N oder P und einer Zahl gekennzeichnet. Signalbenennungstafeln zum Ausschneiden sind in dieser Anleitung enthalten.

Das Mastschild gibt Auskunft, wie sich der Zugführer bei einem Ausfall des Lichtsignals zu verhalten hat: Weiß-rot-weiß bedeutet, daß Züge nur auf schriftlichen Befehl des Fahrdienstleiters weiterfahren dürfen. Weiß-gelb-weiß-gelb-weiß bedeutet, daß Züge auf Weisung des Zugführers nach Sicht fahren dürfen.

Alle Signale stehen normalerweise rechts neben dem Gleis.

Signalbenennungstafeln zum Ausschneiden

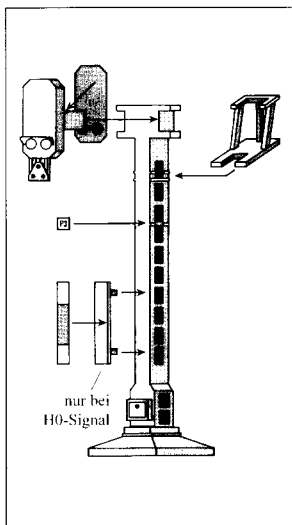
Der Verwendungszweck eines Signals wird durch die entsprechende Signalbenennungstafel mit Signalnumerierung gekennzeichnet. Die Signalbenennung ist von der Gleisnummer abhängig. Das dem Bahnhof nächstliegende Gleis hat die Nummer 1 usw.

Für die Signalbenennung wird außerdem eine "Zählrichtung" vorgegeben, die sich bei der Bundesbahn durch die Kilometrierung ergibt. Auf einer Modellbahnanlage kann sie willkürlich (z. B. von links nach rechts) festgelegt werden.

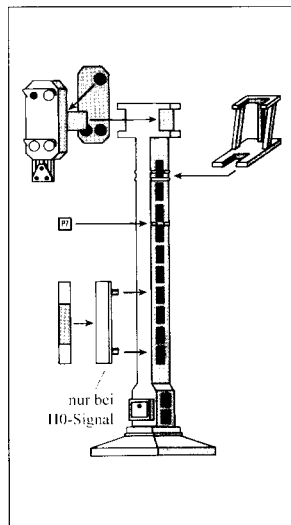
Blocksignale stehen auf freier Strecke und unterteilen das Gleisbild in einzelne Blöcke. Blocksignale in Zählrichtung werden mit ungeraden Zahlen (1, 3, 5) und entgegen der Zählrichtung mit geraden Zahlen (2, 4, 6) bezeichnet. Einfahrtsignale stehen als Bahnhofssicherung gegen ankommende Züge zwischen freier Strecke und Bahnhof. Einfahrtsignale, welche in Zählrichtung stehen, erhalten einen Buchstaben A - E. Entgegen der Zählrichtung stehen die Buchstaben F-K.

Ausfahrtsignale stehen am Ende eines Bahnhofsgleises. Sie werden in Zählrichtung durch den Buchstaben N und der nachfolgenden Gleisnummer gekennzeichnet. Entgegen der Zählrichtung durch den Buchstaben P und der entsprechenden Gleisnummer.

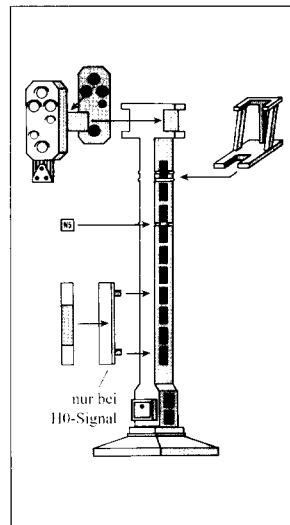
Blocksignal (Hauptsignal)



Hauptsignal (Einfahrtsignal)



Ausfahrtsignal



Signal-Benennungstafeln zum Ausschneiden:

Blocksignale H0

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	32	33	34	35
36	37	38	39	40	41	42

N

1	2	3	4
5	6	7	11
12	13	14	15
16	17	21	22
23	24	25	26
27	31	32	33
34	35	36	37

Einfahrtsignale H0

A	B	C	D	E
F	G	H	K	M

N

A	B	C	D
E	F	G	P
K	M	N	O

Ausfahrtsignale H0

N1	N2	N3	N4	N5	N6	N7
P1	P2	P3	P4	P5	P6	P7

N

N1	N2	N3	N4
N5	N6	P1	P2
P3	P4	P5	P6

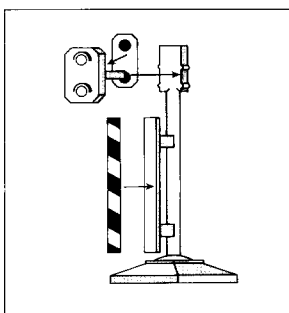
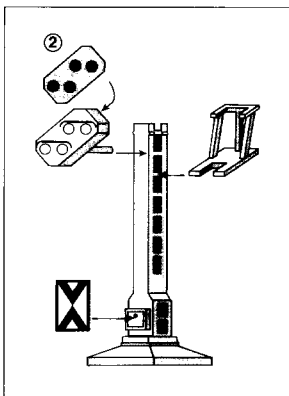
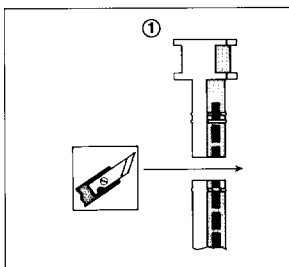
Gleisspersignale H0

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40

Vorsignal

Vorsignale stehen im Abstand des Bremswegs vor dem Hauptsignal und kündigen an, welches Signaltyp am nächsten Hauptsignal zu erwarten ist. Wie die Hauptsignale stehen auch die Vorsignale normalerweise rechts vom Gleis.

Für die Montage des Vorsignals muß ein Signalmast entsprechend gekürzt werden. Den H0-Mast mit einem scharfen Messer oder einer feinen Säge auf einer Höhe von ca. 52 mm abtrennen, den N-Mast auf ca. 32 mm.



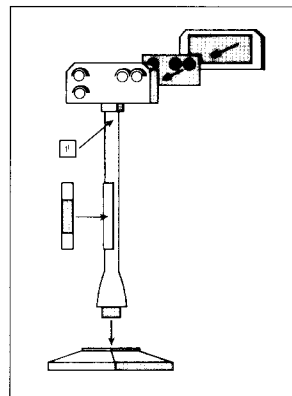
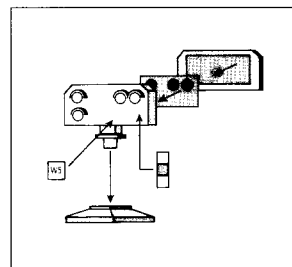
Blinklicht-Überwachungssignale

Nur im H0-Bausatz 5810 enthalten. Blinklicht-Überwachungssignale werden an Bahnübergängen eingesetzt und zeigen dem Zugführer an, ob bei Annäherung an den Bahnübergang die roten Blinklichter an den Andreaskreuzen in Betrieb sind.

Gleissperr-Signal

Nur im H0-Bausatz 5810 enthalten. Gleissperr-Signale (auch Schutz-Signale genannt) zeigen an, ob ein Gleisabschnitt befahren werden darf. Im Bahnhofsbereich ist sehr häufig die niedere Ausführung des Sperr-Signals anzutreffen, lediglich vor Gruppen-Ausfahr-Signalen steht die hohe Ausführung. Auch die Gleissperr-Signale stehen rechts vom Gleis.

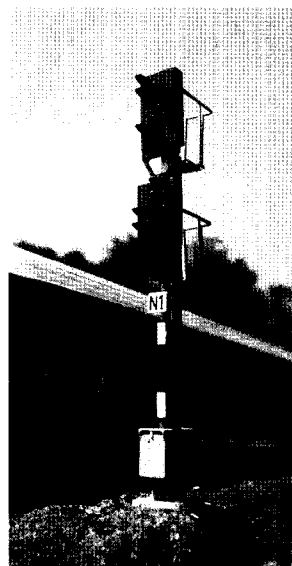
Bei den Gleissperr-Signalen ist die Anordnung der Benennungstafel abhängig vom Standort des Signals: Steht das Sperr-Signal vor einer Weichenspitze, dann wird das Signal mit der Weichennummer, z.B. W1 oder W2 bezeichnet. Steht das Signal nicht vor einer Weichenspitze, dann wird es mit der Gleisnummer gekennzeichnet. Stehen an einem Gleis zwei Sperr-Signale, dann werden die Signale unterschieden, indem außer der Gleisnummer noch als Hochzahlen die römischen Ziffern I oder II hinzugefügt werden, z.B. 6^I und 6^{II}. Benennungstafeln zum Ausschneiden für das Sperr-Signal finden Sie auf der Vorderseite dieser Anleitung.



Die neuen DB-Kompaktsignale gibt es jetzt auch als preiswerte Funktionsmodelle von Busch.

Die neuen Kompaktsignale der DB wurden 1984 erstmals vorgestellt. Zwischenzeitlich sind sie für alle Neubaustrecken der DB vorgeschrieben. Im übrigen Streckennetz werden sie bei anstehenden Erneuerungen eingeführt.

Die neuen Busch Modelle sind maßstäbliche Nachbildungen der Originale. Durch eine spezielle Kunststoff-Spritzgusstechnik ist es gelungen, die Teile so fein und filigran zu gestalten wie es bisher nur durch die Messinggätztechnik möglich war. Leuchtdioden sorgen für eine unbegrenzte Lebensdauer, vorbildgetreue Lichtwirkung und geringen Stromverbrauch. Durch einen auswechselbaren Steckfuß können die Signale wahlweise festgeklebt oder in die Anlagengrundplatte einbohrert werden.



Weitere Informationen erhalten Sie im aktuellen Busch Modellbahn-Zubehör-Katalog (erhältlich bei Ihrem Fachhändler).